

DER SANODAT

USE LETTER

NR. 44

JÄNNER 2026



Herzlichst, Ihr

DI Gerhard Löw
Leitung Sanodat

AKTUELLE THEMEN

› APROPOS

Mit alles und scharf?

AMVS macht Ernst.

› TIPPS&TRICKS MIT AIT2

Bei Rot bleib steh'n, bei Grün kannst geh'n:

Die Ampel an der Tara

› WAS IST EIGENTLICH...

Glühwürmchen im Serverschrank:

Der Switch.

› WHAT'S UP...

Planung statt Panik:

Netzwerk à la Peter.

**SEHR GEEHRTE FRAU APOTHEKERI!
SEHR GEEHRTER HERR APOTHEKER!
GESCHÄTZTES APOTHEKENTEAM!**

Juhu! Ein neues Jahr, und es beginnt schon **bunt!** Damenhygiene und Kontrazeptiva mit 0% USt ... und es hat ja doch etwas mit der Rezeptabrechnung zu tun. „Abrechnung“ von Arzneimitteln unter dem VWG zwecks Gebührenbefreiung. Und als Sahnehäubchen „AMVS mit scharf“.

Ganz ehrlich – was wie eine Klage klingt, schreibe ich mit einem Lächeln. Denn die letzten Jahre haben uns gelehrt, dass sich die Erde weiterdreht und Veränderungen auch Chancen bieten – etwa, Ihnen mit AIT2 Sorgen zu nehmen und Gutes zu tun.

Bunt – das ist diesmal auch unser Useletter. Mit allem, scharf und einem Augenzwinkern.

Alles Gute im Neuen Jahr!



APROPOS: AMVS-SCHARFSCHALTUNG MIT 9. FEBRUAR

Eine Testphase, von der wir Softwarehersteller nur träumen dürfen: Sieben Jahre nach dem offiziellen Start wird das AMVS-System mit 9. Februar 2026 scharf geschalten. Was aber bedeutet das für die Apotheke?

Die Arbeitsabläufe im Umgang mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln sind längst eingespielt:

- Im Rahmen des Wareneingangs können die einzelnen Packungen verifiziert werden. Dies ist jedoch nicht verpflichtend.
- Bei der Abgabe sind diese Arzneimittel jedenfalls über ihren 2d-Code zu verifizieren. Die Abgabe ist bei Abschluss des Geschäftsfalls dem AMVS-System zu melden.
- Eine Abgabe kann bis zu 10 Tage rückgängig gemacht werden – allerdings nur in jenem Betrieb, der auch die Abgabe selbst gemeldet hat.

Diese Abläufe bleiben auch nach dem 9. Februar unverändert.

VIELES BLEIBT GLEICH. NEU IST DAS VERFAHREN BEI EINEM FÄLSCHUNGSVERDACHT...

Neu hingegen ist das Verfahren bei Auftreten eines Fälschungsverdachts: Konnte die Apotheke in der Vergangenheit die gegenständliche Packung visuell beurteilen, nach eigenem Ermessen abgeben und den Fälschungsverdacht der AMVS mit einer passenden Begründung per Mail beantworten, so dürfen solche Packungen künftig nicht mehr abgegeben werden.

Der Fälschungsverdacht selbst wird von der Apotheke mit ADAM („AMVS Digitales Alarmmanagement System“) bearbeitet. Mit diesem System ist nach Möglichkeit eine Erklärung für einen Prozessfehler abzugeben, der zu diesem Verdachtsfall geführt hat. Erst wenn die AMVS den Vorfall mit einer grünen Ampel freigibt, darf die Packung wieder in Verkehr genommen und abgegeben werden.

ADAM ist bereits seit vergangenem Herbst in AIT2 eingebunden. Ab 9. Februar wird die Tara den Abschluss von Geschäftsfällen mit roten AMVS-Meldungen nicht mehr zulassen.

Ist aber jede rote AMVS-Meldung gleichbedeutend mit einem Fälschungsverdacht? Welche Farben sind künftig bei AMVS-Meldungen möglich? Was mache ich, wenn das AMVS-System nicht antwortet und die Schlange der Patient*innen vor mir anwächst – kann ich den Vorgang auch ohne AMVS-Antwort abschließen? Und und und ...

Fragen über Fragen, mit denen wir uns bereits seit Monaten beschäftigen und die noch einigen Entwicklungsaufwand bis zum Stichtag bedeuten.

BESTENS VORBEREITET MIT SANODAT

Fest steht, dass wir Ihnen den Umstieg so leicht wie möglich machen werden. Im Laufe des Jänner erhalten Sie von uns zu allen diesen Fragestellungen **ausführliche Informationen per Mail**. Um Beispiele aus der Praxis zu veranschaulichen und Ihre Fragen live zu beantworten, veranstalten wir für Sie weiters einen **Sanodat Lifehack mit drei Online-Terminen: Montag, 26.1. um 11:00 Uhr und Dienstag, 27.1. um 16:00 und um 19:00 Uhr - siehe Einladung!**

Gesetzliche Änderungen? Sanodat-Kund*innen haben's gut: AIT2 nimmt Ihnen einmal mehr die Sorgen ab!



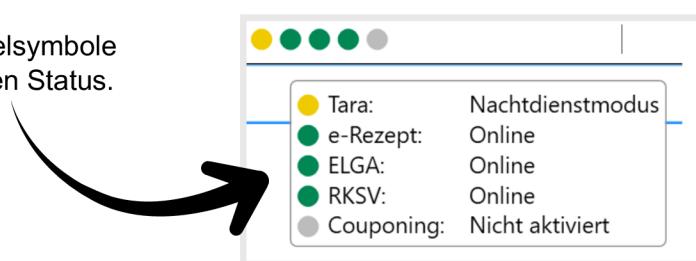
TIPPS & TRICKS MIT AIT2: DAS AMPELSYSTEM

Unglaublich, mit wie vielen externen Systemen die Tara in der Apotheke heute kommunizieren muss. ELGA, e-Rezept, RKSV-System, um nur einige wenige zu nennen. Und höchst unangenehm, wenn eines dieser Systeme nicht erreichbar ist.

Deshalb zeigt die Tara von AIT2 in der Kopfleiste die Verfügbarkeit der wichtigsten externen Systeme mit Ampeln an.

- Grün bedeutet, dass das externe System funktioniert und erreichbar ist.
- Gelb deutet auf einen Sonderzustand hin, zB dass sich die Tara im Nachtdienstmodus befindet.
- Rot zeigt eine Störung an. Die Tara kann zurzeit nur ohne dieses System arbeiten.
- Grau bedeutet, dass die Verbindung mit dem jeweiligen System an dieser Tara nicht aktiv ist.

Ein Tooltip zeigt die einzelnen Ampelsymbole mit einer kurzen Erklärung zum aktuellen Status.



Wenn sich die Tara also eines Tages nicht so verhält, wie Sie es gewohnt sind – zB trotz e-Card des Patienten keine e-Rezepte zeigt – werfen Sie doch einen Blick auf die Ampeln.

Selbstredend, dass an dieser Stelle auch eine Ampel für das AMVS-System geplant ist.

WAS IST EIGENTLICH... EIN SWITCH?



Weihnachten ist zwar vorbei, aber im Serverschrank blinken die Lämpchen weiterhin wie an einer Lichterkette. Was hier für ein stimmungsvolles Lichtspiel sorgt, ist der Switch. Er arbeitet 365 Tage im Jahr im Hintergrund und zählt zu den wichtigsten IT-Geräten in Ihrer Apotheke – denn ohne ihn läuft nichts.

Ein Switch ist ein zentrales Netzwerkgerät, das den Server mit PCs und anderen Geräten innerhalb eines lokalen Netzwerks verbindet. Er sorgt dafür, dass diese Geräte kommunizieren und Datenpakete austauschen können. Darüber hinaus ermöglicht der Switch auch die Verbindung mit dem Internet, mit ELGA und dem e-Rezept.

HERZSTÜCK DES NETZWERKS

Switches verfügen über mehrere Anschlüsse (Ports), an die die verschiedenen Geräte im Netzwerk angeschlossen werden. Jedes Gerät – Server, PCs, Laser-, Bon- und Etikettendrucker, Access Points, Firewalls, e-Card-Lesegeräte und viele mehr – benötigt dabei einen eigenen Port, damit der Switch eindeutig zuordnen kann, wohin die Daten gesendet werden sollen.

Je mehr Geräte eine Apotheke im Netzwerk betreibt, desto größer muss daher der Switch gewählt werden bzw desto mehr Ports muss er besitzen.

Während für einfache Datenübertragungen sogenannte „unmanaged switches“ ausreichen, setzt Sanodat im Serverschrank ausschließlich auf „managed switches“. Diese bieten deutlich mehr Konfigurationsmöglichkeiten und ermöglichen eine optimale Fehlerüberwachung, auch per Fernwartung.

LEISTUNG, PORTS UND PLANUNG – WORAUF ES ANKOMMT

Ein weiterer Unterschied liegt in der Geschwindigkeit, mit der Daten übertragen werden können. In größeren Apotheken kommen häufig schnellere Switches zum Einsatz, da hier viele Geräte und Prozesse gleichzeitig laufen und damit hohe Kapazitäten beanspruchen. Geschwindigkeiten von 10 Gigabit sind hier bereits gängiger Standard.

Kurz gesagt: Der Switch ist das unscheinbare Herzstück Ihres Netzwerks – klein im Format, aber groß in seiner Wirkung.

Sie planen einen Umbau in Ihrer bestehenden oder einer neuen Apotheke? – Im folgenden Kapitel gibt's wertvolle Tipps zur Netzwerkplanung, die helfen, nachträgliche Kosten zu vermeiden.



WHAT'S UP, PETER?

Heute holen wir Peter vor den Vorhang, unseren Mann für alles, was mit Technik zu tun hat. Peter schloss seine Ausbildung an einer HTL für Elektrotechnik ab und begann unmittelbar danach im IT-Bereich der Herba Chemosan zu arbeiten. Mit drei Jahrzehnten Erfahrung kennt er die Branche und die speziellen Anforderungen von Apotheken daher wie kaum ein anderer.

HEUTE: PETER RIEGER

Gemeinsam mit Adem ist Peter unser Spezialist für sämtliche Hardwarefragen. Er sorgt dafür, dass neue Geräte für den Apothekeneinsatz optimal vorbereitet, passend konfiguriert und fachgerecht installiert werden. Darauf hinaus nimmt er auch Reparaturen selbst vor, etwa von Druckern oder anderen Hardwarekomponenten.

Besonders häufig wird Peter gerufen, wenn Serverschränke im Laufe der Jahre unübersichtlich geworden sind. Dann sorgt er vor Ort dafür, dass alles wieder Struktur bekommt: Kabel werden entwirrt, Geräte gereinigt und alles wird klar und eindeutig beschriftet.

SAUBERE BESCHRIFTUNG, SCHNELLE FERNWARTUNG

Diese sorgfältige Beschriftung ist im Alltag von großem Vorteil – denn so können viele Probleme bereits per Telefon gelöst werden. Wenn Peter einem Kunden beispielsweise sagt: „Bitte den ELGA-Router neu starten“, findet dieser dank der Beschriftung sofort das richtige Gerät. Genau das ist entscheidend dafür, dass technischer Support oft schnell und ohne Vor-Ort-Einsatz möglich ist. Viele Fahrpauschalen können so eingespart werden.

Wer seinem Server und ganz nebenbei auch der eigenen Geldbörse etwas Gutes tun möchte, sollte mit Peter einen Termin für eine gründliche Innenreinigung mit Druckluft vereinbaren. Denn in stark verstaubten Servern müssen die Ventilatoren wesentlich härter arbeiten, wodurch mehr Wärme entsteht. Diese zusätzliche Belastung kann die Lebensdauer der Geräte deutlich verkürzen.

UNTERSTÜTZUNG AUCH BEIM UMBAU

Von vielen Kund*innen wird besonders geschätzt, dass Sanodat als erfahrener Partner auch bei Apothekenumbauten unterstützend zur Seite steht. Gerne übernehmen wir im Vorfeld die Abstimmung mit dem Tischler und dem Elektriker, damit die Installation und der spätere Betrieb aller IT-Geräte reibungslos funktionieren.

So empfehlen wir beispielsweise, pro Taraplatz drei Doppeldosen und pro Backoffice-Arbeitsplatz zwei Doppeldosen für Netzwerkanschlüsse einzuplanen.

Zusätzlich sollte ein Netzwerkanschluss an der Decke vorgesehen werden, damit dort ein Access Point montiert werden kann – denn in dieser Position sorgt er für deutlich besseren Empfang als in Bodennähe.

ZUKUNFTSSICHERE NETZWERKPLANUNG

Solche praktischen Tipps helfen, nachträgliche Umbauten oder zusätzliche Anschaffungen zu vermeiden und von Anfang an eine zukunftssichere Infrastruktur zu schaffen.

Mit seinem umfangreichen Technikwissen ist Peter dabei die ideale Ansprechperson und unterstützt Sie gerne bei allen Fragen rund um Ihre Netzwerkplanung.



IMPRESSUM

Bei einigen im vorliegenden Useletter referenzierten Produkten handelt es sich um geschützte Marken von Drittherstellern. Dies gilt insbesondere für die referenzierten Produkte der Microsoft Corporation (»Windows«) sowie der Google Ireland Limited (»Google«). Der Urheber des vorliegenden Useletters hat keinerlei Rechte an diesen Marken, die Referenzierung dient lediglich der Beschreibung von Schnittstellen zu diesen Produkten bzw. der Beschreibung von Software-Standards.

Bei Erstellung des vorliegenden Useletters wurde größtmögliche Sorgfalt angewandt. Dennoch können Auslassungen und Fehler nicht ausgeschlossen werden. Herba Chemosan Apotheker-AG und Autor übernehmen, soweit gesetzlich zulässig, keine Haftung für Auslassungen und Fehler des vorliegenden Useletters oder für direkte oder indirekte Schäden, die aus dem Gebrauch expliziter oder impliziter Informationen des vorliegenden Useletters resultieren. Der Ersatz von Folgeschäden und Vermögensschäden, nicht erzielten Ersparnissen, Zinsenverlusten und Schäden aus Ansprüchen Dritter ist in jedem Fall, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

Herba Chemosan Apotheker-AG
1110 Wien, Haidestraße 4
Tel: (+43 1) 401 04-0, info@herba-chemosan.at, www.herba-chemosan.at

Firmensitz: Wien, Firmenbuch: FN 84007 s, HG Wien
UID: ATU14205108 | ARA: 3809, DVR-Nr.: 0947521
Mitglied der Wirtschaftskammer Wien